

Party auf dem Rummelplatz

Die dritte Klasse der Emil-Fischer-Volksschule Dörfles-Esbach gestaltet witzig und konzentriert Strawinskys Ballett „Petuschka“ in einer spannenden Neufassung. Das Philharmonische Orchester gibt einen großartigen Spielpartner.

Von Bernd Schellhorn

Coburg – Einen spannenden Auftritt im Coburger Landestheater hat die dritte Klasse der Emil-Fischer Volksschule Dörfles-Esbach absolviert. Die Schülerinnen und Schüler verhielten sich auf der Bühne des Großen Hauses wie die Profis des Orchesters, die mit den jungen Leuten spielen durften: Da war eine wunderbare Teamarbeit zu erleben. Es war nicht eine Sekunde langweilig, denn die Mädchen und Jungen bewiesen sich als Köhner.

Und hatten mit den Schulprojektleitern Carmen Schmidt und Sören Schrader sowie den Lehrern riesengroßen Spaß. Die gemeinsamen Ideen kamen bei allen Besuchern des Konzertes sehr gut an. Witzig und treffend waren die Sprechverse, die die Schüler über die Melodien von „Petuschka“ gebaut hatten. Da erkannte jeder genau, wie Strawinsky seine musikalischen Abschnitte komponiert hat. Obendrein lernten alle Zuschauer, was auf einem Rum-

melplatz los ist und was da verkauft wird: Obst und Fleisch, Äpfel für 3,99 und Schokolade natürlich. Die selbst gebauten und bemalten Instrumente klangen prächtig: Die Wasserfässer wuchtig wie Pauken, und die Plastikkanister passten prima zum Tanz des Bauern mit dem Bären. Der Konzertbeginn mit dem kleinen und großen Orff-Instrumentarium gefiel am besten. In der Gemeinschaft mit dem Philharmonischen Orchester war da eine sehr fetzige Party auf dem Rummelplatz zu erkennen, die in ihrer

Genauigkeit und Spiellust den für die damalige Zeit sehr coolen Rhythmus-Zauberer Strawinsky schwer beeindruckt hätte. Obendrein stellten die Mädchen und Jungen mit liebevoll geschneiderten Kragen und gebastelten Kronen dieses Ballett auch tanzend dar. Die Marionetten-Bewegungen wurden immer lebendiger und schließlich zum richtigen Tanz. Den großen Beifall aus dem gut besuchten Theater haben sich alle redlich verdient.

Nach der Pause spielte das Orches-

ter die Originalfassung des Balletts. Die dritte Klasse saß im dritten Rang (wo sonst?) und hörte mucksmäuschenstill und sehr konzentriert zu: Schließlich hatte sich jeder Schüler intensiv mit der Komposition auseinandergesetzt. Die Interpretation der Großen begeisterte die Kleinen: Die farbigen Melodien, mit denen die Hauptpersonen Petuschka, Prinzessin und Mohr dargestellt werden, zogen sich klar durch das Gewimmel und die Tänze des Jahrmarkts. Die Holzbläser hörte man manchmal ga-

ckern wie im Hühnerstall, dann klangen sie wie eine Drehorgel. Das Blech wummerte derb und glänzte im nächsten Moment prachtvoll. Die Streicher spielten wild zum Tanz und verlockten kurz darauf verführerisch. Vier Schlagwerker zauberten präzise Rhythmen. Und Christina Bauer am Flügel perlte oder setzte herbe Akzente. Nicht nur die Schüler, nein, alle Zuhörer waren begeistert von dieser straffen und feinstrukturierten Interpretation des Orchesters. Es gab langen Beifall.



So macht Schule Spaß: Hoch konzentriert spielten die Schüler der Emil-Fischer-Volksschule (auf den Brettern, die die Welt bedeuten) in Einklang mit den Orchester-Profis im Großen Haus des Landestheaters.

Foto: Schellhorn